

von den Schweizern angegriffen, die von der Höhe aus Steine und Baumstämme auf die ritterlichen Scharen herabwälzten, bald auch von vorn in die Feinde einhieben. Unbehilflich in ihren Rüstungen, zum Widerstand nicht geordnet und durch den unvermuteten Angriff außer Fassung gebracht, erlagen gegen 1500 Ritter den wuchtigen Streichen, während andere in dem Wasser des Sees den Untergang fanden. Mit Mähe rettete Leopold selbst sein Leben aus dem Getümmel.¹⁾ Der glorreiche Sieg am Morgarten wurde von den Eidgenossen selbst als eine entscheidende That gefühlt. Am 9. Dezember 1315 fand zu Brunnen die Erneuerung des ewigen Bundes von 1291 statt, zu gemeinsamer Abwehr jeden Angriffs.²⁾ Die Herzöge von Oesterreich, die der Krieg um die deutsche Krone voll in Anspruch nahm, sahen sich außerstande, den Kampf mit den Waldstädten wieder aufzunehmen, und schlossen deshalb am 19. Juli 1318 einen Waffenstillstand ab, durch welchen ihnen zwar ihre Höfe mit allen Steuern, Zinsen und Gerichten zurückgegeben, nicht aber ihre gräflichen Rechte wieder zuerkannt wurden. So waren die Eidgenossen nur vom Reiche abhängig; da aber die Träger der königlichen Würde sich nicht um die Waldstädte kümmerten, so war die Abhängigkeit vom Reiche nur eine scheinbare. In Wirklichkeit waren sie „unabhängige Republiken“.

Viertes Kapitel.

Heinrich VII. von Lützelburg³⁾ 1308—1313.

§ 19.

Heinrichs VII. Wahl.

Der jähe Tod Albrechts I. erfüllte Deutschland mit Angst und Schrecken. Man fürchtete den Hereinbruch anarchischer Zuchtlosigkeit, vor allem in den Städten, die in dem Habsburger einen kräftigen Schirmherrn gegen ihre ritterlichen und fürstlichen Nachbarn gefunden hatten. Wie Augsburg und

1) Vgl. über die Schlacht bes. Joh. Vitodur. ed. Wyss 72 flg., Joh. Viet. 386 flg., Huber 82 flg. 2) Kalliet 425 flg. 3) Quellen außer den schon früher genannten Chroniken des Johann von Bittlingen und Matthias von Neuenburg sind des Albertinus Mussatus *Historia Augusta sive de gestis Henrici VII. libri 16* bei Muratori *Scriptores X*, 9—568; des Nicolaus, Bischofs von Butrinto, *Relatio de Henrici VII. imperatoris itinere Italico ad Clementem papam V. bei Böhmer, Fontes I*, 68 flg. und des Giovanni Villani *Historie Fiorentine* (Muratori XIII). Auf Mussatus beruht zum größten Teile des Ferretus von Vicenza *Historia rerum in Italia gestarum ab a. 1250 ad ann. usque 1318* (Muratori IX, 935 flg.) selbständigen Wert behauptet die aus der Feder des Mailänder Notars Johannes von Cermenate geflossene *Historia de situ, origine et cultoribus Ambrosianae urbis ac de Mediolanensium gestis sub imperio Henrici VII.* (Muratori IX). Zur Kritik dieser Schriftsteller vgl. Dönniges, *Kritik der Quellen für die Geschichte Heinrichs VII.* Berl. 1841. D. König, *Kritische Erörterungen zu einigen italienischen Quellen für die Geschichte des Römerzugs K. Heinrich VII.* Göt. 1874; Lorenz, *Deutschlands Geschichtsquellen II*, 250 flg.; über Albertinus Mussatus noch bes. Wichert in *Forschungen XVI*, 70—82; *Friedensburg in Forschungen XXIII*, 1—62; über Nikolas von Butrinto: *Wahrenholz*, Über die Relation des N. v. B. Halle 1872 und Zigen, N. v. B. als Quelle zur Geschichte Heinrichs VII. Jena 1873. — *Litteratur*: Kopp, *Geschichten u. s. w.* Bd. IV, 1, Buch 9: König Heinrich und seine Zeit. — Die Romfahrt Kaiser Heinrichs VII. im Bilderzyklus des Codex